

GUTEN MORGEN

Kein Scherz zum ersten April



ANITA GRASSE über das Wetter und Aprilscherze

Ich weiß, es ist ein bisschen banal, aber ich muss es trotzdem loswerden: Mir geht dieses Wetter auf den Keks. Nein, nicht das aktuelle. Fast 20 Grad, ein mildes Lüftchen, blauer Himmel – das gefällt mir. Aber mal im Ernst: Das, was da am 1. April vom Himmel kam, war doch ein Scherz. Wenn Heiligabend Frühling ist, wie im vergangenen Jahr, brauchen wir doch im April keinen Winter mehr! Andererseits: Einen besseren Aprilscherz hätten wir uns nicht ausdenken können. Haben wir übrigens auch nicht. Und das führte in den vergangenen Tagen bei mehreren Lesern zu Irritationen. Offenbar haben Sie sich alle auf den Scherz gefreut und waren enttäuscht, dass es keinen gab. Das hat nun wieder uns überrascht, dachten wir doch, dass sie der Scherze, die an diesem Tag überall auf Sie einprasseln, müde sein könnten. So kann man sich irren.

ZITAT

„Wir singen Gott zum Lobe, uns zur Freude und der Allgemeinheit zum Segen.“

Klaus Bree, ältestes Mitglied im Kirchenchor Angelroda

LEUTE HEUTE



Chris Everts (28), Lehrer aus Arnstadt:

Ich war am Sonntagvormittag mit meiner Frau und meinem Sohn im Heimattierpark in Arnstadt. Das Wetter war ja toll, das haben wir gleich genutzt. Am Nachmittag muss ich noch etwas für die Schule tun, denn auch Lehrer müssen sich vorbereiten. Am Montag geht ja der Unterricht wieder los.

Foto: Hans-Peter Stadermann

Unternehmen aus der Region suchten 300 neue Mitarbeiter beim Wirtschaftsfrühling

Zunehmend suchen auch Unternehmen aus dem südlichen Ilmkreis auf der Jobmesse in Arnstadt nach Auszubildenden und Mitarbeitern

VON ANITA GRASSE

Arnstadt. Sie sind bekannt für ihre Schlitten. Aus buntem Kunststoff, modern, schnell, beliebt. Auch beim Arnstädter Wirtschaftsfrühling, der großen Jobmesse der Region, hatte die KHW Kunststoff- und Holzverarbeitungswerk GmbH ihre Schlitten aufgestellt. Zum ersten Mal nutzte das Unternehmen aus Geschwenda die Messe, um nach Auszubildenden und Fachkräften zu suchen. „Wir brauchen dringend Verfahrensmechaniker und haben festgestellt, um wirklich gute Leute zu finden, reicht es nicht mehr, eine Stelle einfach nur auszuschreiben und zu warten“, erklärt Adrian Huck, Technischer Leiter bei KHW seine Beweggründe.

Das bestätigt auch Sebastian Gruß von der Imosi Industrie und Montage Service Ichtshausen GmbH. Im Gegensatz zu Adrian Huck kennt er den Wirtschaftsfrühling gut. Jedes Jahr stellt das Unternehmen einen Stand. So viele offenen Stellen wie jetzt brachten sie aber noch nie mit. „Wir suchen in fünf verschiedenen Berufen sowohl Auszubildende als auch Facharbeiter und haben schon einen guten Stapel Bewerbungsunterlagen bekommen“, sagt Gruß zufrieden. Mindestens ein Lehrvertrag komme fast immer direkt aus der Messe zustande. Allerdings seien in diesem Jahr relativ wenig Jugendliche unterwegs. Die Nachfrage nach Arbeitsstellen sei deutlich höher als die nach Ausbildungsstellen.

Knapp 300 offene Arbeits- und Ausbildungsstellen

Das bestätigt auch Lydia Schöller, Pressesprecherin der Agentur für Arbeit in Erfurt, die den Wirtschaftsfrühling zusammen mit dem Jobcenter und der Stadt Arnstadt veranstaltet. „Es dürften gern mehr Jugendliche hier sein“, sagt sie. Doch dann zeigt sie lachend auf einige junge Familien, die an der Hand ein Kleinkind und vor sich einen Kinderwagen durch die Stadthalle schieben. Diese Besucher waren für die angebotenen Ausbildungsstellen dann aber doch ein bisschen sehr jung.

Insgesamt 58 Unternehmen aus dem Ilmkreis und Erfurt boten am Samstag gut 300 offene Stellen an. „Dabei nehmen inzwischen auch immer mehr Firmen aus dem südlichen Ilmkreis teil“, bestätigt Lydia Schöller. Das war am Anfang der Messe anders. Damals suchten vor allem Firmen, die sich neu am Erfurter Kreuz angesiedelt hatten, nach Mitarbeitern. Heute seien

auch viele etablierte Unternehmen vor Ort, die Stellen nachsetzen müssen oder neu ausgeschrieben, weil sie erweitern.

So wie Arnstadt Kristall. Zwischen den Handels- und Industriebetrieben wirkt der Glashersteller wie ein Exot. Doch auf der Messe sei man schon lange vertreten. „Wir sind der einzige Betrieb in Thüringen, der Glasgraveure und -schleifer braucht. Weil es kaum Unternehmen gibt, gibt es natürlich auch kaum Fachkräfte. Es ist deshalb extrem wichtig, dass wir unsere Bekanntheit als attraktiver Arbeitgeber in der Region steigern und das geht ausgezeichnet über den Wirtschaftsfrühling“, sagt Geschäftsführer Christian Heller.



Auch Arnstadt Kristall suchte beim 7. Wirtschaftsfrühling in der Stadthalle in Arnstadt am Samstag nach neuen Mitarbeitern und vor allem nach Auszubildenden. Als einziges Unternehmen der Region werden hier Glasgraveure und -schleifer gesucht. Fotos (5): Hans-Peter Stadermann



Die Regionalbus Arnstadt präsentierte sich vor der Stadthalle in schönstem Frühlingwetter potenziellen Mitarbeitern.



Gut 2500 Besucher verzeichneten die Veranstalter in den vergangenen Jahren beim Arnstädter Wirtschaftsfrühling. Auch in diesem Jahr war es bereits vormittags voll in der Stadthalle.



Die zweijährige Rebecca und ihr Papa Enrico Steiger aus Ilmenau wurden von Maskottchen Sindy überrascht.



Wie Born stellten sich neben den Unternehmen aus dem Ilmkreis auch etliche Firmen aus Erfurt auf der Messe vor und warben um neue Mitarbeiter und Lehrlinge. Isabell Höhne und Christina Walter zeigen hier die neuen Produkte.

Deutscher Bürgerpreis startet im Ilm-Kreis in neue Runde

Schwerpunkt heißt „Deutschland 2016 – Integration gemeinsam leben“. Jury mit Sparkassenvertretern, Kommunen und Experten entscheidet



Projekte, die Berührungängste abbauen sollen, gibt es viele im Ilm-Kreis. Wie dieses, wo afrikanische Studenten mit Kindergartenkindern musizierten. Foto: Ralf Ehrlich

VON ANITA GRASSE

Ilm-Kreis. Seit Monaten bewegt die Situation der Geflüchteten die Menschen in Deutschland. Wie schaffen wir es, Menschen in die Gesellschaft zu integrieren? Selbst die Sparkassen beschäftigen dieses Thema, denn das gesellschaftliche Engagement gehört ebenso zum Selbstverständnis wie die Finanzdienstleistungen. Ausdruck dieses gesellschaftlichen Engagements ist auch der Deutsche Bürgerpreis, der jetzt auch im Ilm-Kreis in die nächste Runde startet.

Der Deutsche Bürgerpreis ehrt jährlich herausragendes Engagement von Personen, Vereinen und Unternehmen. Die 14. Auflage des Preises möchte in diesem Jahr Personen, Projekte und Unternehmer auszeichnen,

die den Austausch und das Miteinander fördern. Unter dem Themenschwerpunkt „Deutschland 2016 – Integration gemeinsam leben“ zeigt der größte deutsche Ehrenamtspreis, wie man Geflüchtete integrieren und Menschen einbeziehen kann, die sich bislang „außen vor“ fühlten.

Bewerbungen bis Ende Juni 2016 möglich

Dabei wird der Deutsche Bürgerpreis in diesem Jahr in drei Kategorien verliehen: Bewerber bis 21 Jahre, Alltagshelden und Preis für das Lebenswerk. Bewerbungen sind ab sofort und bis zum 30. Juni 2016 online unter www.deutscher-buergerpreis.de möglich.

Aber ehrenamtlich Engagierte können sich nicht nur selbst bewerben. Jeder Bürger kann auch Ehrenamtliche für den Preis vorschlagen. Im Oktober wählt eine Jury aus Sparkassenvertretern, Kommunen und Experten die Preisträger aus. Insgesamt stehen in diesem Jahr bundesweit Projektförderungen in Höhe von mehr als 400.000 Euro zur Verfügung.

Ins Leben gerufen wurde der Deutsche Bürgerpreis im Jahr 2003 von den Sparkassen, engagierten Bundestagsabgeordneten, den Städten, Landkreisen und Gemeinden. Weitere Unterstützer sind das Online-Netzwerk Weltbeweger, die Stiftung Bürgermut, die Jugendzeiten YAEZ sowie die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e.V..

Motorradfahrer schwer verletzt

Arnstadt. Ein 71-Jähriger befuhr am Samstag mit seinem Motorrad Jawa den Bierweg in Arnstadt. Nahe des Arbeitsamtes bremste ein vor ihm fahrender VW bis zum Stillstand um Passanten am Fußgängerüberweg passieren zu lassen. Der Motorradfahrer bemerkte dies zu spät, er versuchte noch dem VW auszuweichen, streifte diesen jedoch und geriet dann in den Gegenverkehr. Hier kollidierte er frontal mit einem entgegenkommenden Skoda. Der Motorradfahrer wurde durch die Kollision lebensgefährlich verletzt, er wurde mittels Rettungsschrauber in ein Krankenhaus nach Erfurt geflogen. Der Bierweg war für die Dauer der Unfallaufnahme und Bergungsmaßnahme für ca. zweieinhalb Stunden voll gesperrt. Am Motorrad und dem Skoda entstand Totalschaden.